

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.

Inserate:
die gepaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 fr.
mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 62

28. Mai 1864.

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

Vom 25. d. M. treten auf der Gmünd-Gaildorfer Post-
route, unter Aufhebung der bisherigen Fahrten, nachfolgende
Einrichtungen in's Leben:

Täglich zweimalige Postfahrten
zwischen Gaildorf und Gmünd über Gschwend,
im Anschluß an die Gaildorf-Galler Postfahrten.

Abgang aus Gaildorf: durch Gschwend: in Gmünd:
1) um 5 Uhr früh mit In- 6 U. 30 M. früh. um 9 U. 10 M. Vorm.,
fluenz von der um 9 U. zum Anschluß an Zug 46
35 M. Abends angekom- nach Stuttgart;
menen Galler Post;
2) um 12 U. 30 M. Mittags. 2 U. — M. Nachm. um 4 U. 40 M. Abds.
im unmittelbaren Anschluß zum Anschluß an Zug
von der um 12 U. 15 M. 49 A. nach Nördlingen.
ankommenden Galler Post.

Abgang aus Gmünd: durch Gschwend: in Gaildorf:
1) um 7 Uhr 45 M. früh 10 U. 45 M. Vorm. um 12 U. 10 M. Mittags,
nach Ankunft der Zuge mit Inluenz nach Gall
56 b. und 45. um 1 U. 15 M. Nachm.;
2) um 5 U. 5 M. Abends 8 U. 5 M. Abds. um 9 U. 35 M. Nachts
nach Ankunft des Zugs mit Inluenz um 6 Uhr
49 A. von Stuttgart, früh nach Gall, um 7 U.
Schornborn etc. früh nach Untergröningen.

Die Personentagen betragen:
von Gmünd nach Gschwend, tour 42 fr., tour und retour 1 fl. 12 fr.
" " " Gaildorf, " 1 fl. 6 fr., " " " 1 fl. 48 fr.
" " " Hall, " 1 fl. 42 fr., " " " 2 fl. 48 fr.
Freigepäd 15 Pfund.

Gmünd, den 24. Mai 1864. K. Postamt.

Revier Oberkochen.
Montag den 30. d. Mts.
von Vormittags 8 Uhr an
kommen im Staatswald Ewan-
ger-Büchle wiederholt zum Ver-
kauf:
5259 sichte Hopfen- und an-
dere Stangen und
680 Stück Bohnensteden.
Zusammenkunft unten beim
Beginn des Langentuch-Sträß-
chens.

Oberkochen, den 25. Mai 1864.

K. Revierförsterei.

Heubach.

Eichenverkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft
im öffentlichen Aufstreich am
Mittwoch den 1. Juni
von Vormittags 9 Uhr an
40 Stück Eichenstämme, von
12—20" Durchmesser, von
wozu die Liebhaber eingeladen
werden.

Zusammenkunft im Schorren
im Holzschlage.

Gemeinderath.

[c] Vordersteinenberg,
Oberamts Gaildorf.
Gutsverkauf.

Gottfried Bareiß in Bruf-
hof ist gesonnen, sein Besitzthum
aus freier Hand zu verkaufen.
Dasselbe ist an der Gschwend-
Welzheimer Straße gelegen und
enthält:

- 1 zweistöckiges Wohnhaus mit
Scheuer unter einem Dach,
- 24 7/8 Mrgn. Acker,
- 9 " Wiesen,
- 15 2/3 " Wald,
- 3 1/3 " Weide.

Zur Verkaufsverhandlung ist
Samstag der 4. Juni d. J.
bestimmt und werden Kaufslieb-
haber auf

Nachmittags 2 Uhr
in das Rathszimmer nach Nar-
denheim — unbekante mit den
nötigen Zeugnissen versehen —
eingeladen.

Den 24. Mai 1864.

Alt Schultheiß Rupp.

[c] S g g i n g e n.
Bieh- & Krämermarkt.
Am Dienstag den 7. Juni
d. J. wird allhier ein Bieh- und
Krämermarkt abgehalten, zu dessen
zahlreichem Besuch hiemit freund-
lichst eingeladen wird.
Den 20. Mai 1864.
Gemeinderath.

[c] R e c h b e r g.
Am **Mittwoch den 1. Juni**
Mitttags 2 Uhr
wird auf hiesigem Rathszimmer
die Herstellung der 265 Ruthen
langen Verbindungsstraße gegen
Reichenbach im öffentlichen Ab-
streich verakkordirt.

Nach dem revidirten Kosten-
Voranschlag berechnet sich:
die Erd- und Planirungsarbeit
auf 637 fl. 20 fr.
" Steinförperar-
beit 1564 fl. 2 fr.
" Maurerarbeit 163 fl. 28 fr.
Die Affordskliebhaber, unbekante
mit Vermögens- und Fähigkeits-
Zeugnissen, werden hiemit einge-
laden.
Den 21. Mai 1864.
Gemeinderath.
vdt. Schulth. Stauff.

[i] W a l d h a u s e n,
Oberamts Welzheim.
**Verdingung von Bau-
arbeiten.**

Der Umbau der hiesigen
Remsbrücke soll noch im Laufe
dieses Sommers geschehen.
Nach dem Kostenvoranschlage
berechnen sich die
Abbrucharbeiten auf 65 fl. — fr.
Grabarbeiten und Ab-
schlag 65 fl. 40 fr.
Zimmerarbeiten 278 fl. 48 fr.
Maurer- und Stein-
hauerarbeiten 856 fl. 43 fr.

sodann für die Aus-
besserung der bei-
den Landpfeiler 393 fl. 30 fr.
— 1659 fl. 41 fr.
Pläne, Kostenvoranschläge und
Affordskbedingungen können bei
der unterzeichneten Stelle einge-
sehen werden.
Der Afford selbst findet
Montag den 6. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause statt.
Den 26. Mai 1864.
Schultheißenamt.
Schumann.

Vermischte Anzeigen.
G m ü n d.
Schützen!
Sonntag den 28. Mai wird
geschossen auf der Köhlerhütte.

G m ü n d.
Freies reingehaltenes
Schweineschmalz
empfiehlt!
Nich's Wittwe
z. St. Joseph.

G m ü n d.
Ein geübter
Pressurenmacher
wird gesucht von
A. Bommas & Cie.

Einige solide
Bijoutier,
besonders für courante Artikel,
werden gesucht und finden diesfel-
ben dauernde Condition. Nähe-
res in
der Redaktion d. Bl.

L o r c h.
Geschäfts-Empfehlung.
Ich Unterzeichneter mache hie-
mit dem hiesigen und auswärtigen
Publikum die ergebnste Anzeige,
daß ich mein Geschäft hier be-
treibe, und sichere gute und billige
Arbeit zu.

Johannes Fischäß,
Schneider,
wohnhaft bei August Dürr,
Schuhmacher bei der Rose.
G m ü n d.
Einige **Maurer** finden noch
Beschäftigung bei
Maurermeister
Aug. Seidler.

L o r c h.
Es finden sogleich 2 fleißige
Rüfer, auf Stück oder Wochen-
lohn, Beschäftigung bei
Rüfer Schopp.

Turnerbund.

FF Auf nächsten Sonntag Nachmittag werden hiemit die Mitglieder und die des Jünglings-Turnvereins zu einem Sommer-Anturnen eingeladen. Sammlung um halb 3 Uhr bei R i h.
Den 27. Mai 1864.

Der Vorstand:
S. B u h l.

G m ü n d.

Musik-Anzeige.

Sonntag den 29. Mai spielt das vollständige Orchester von Sellmuth auf der Ritterburg. Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée für Herrn 6 kr., Damen 3 kr. Für gute Speisen und Getränke, sowie gerichtete Regelbahn ist gesorgt. Hierzu ladet freundlichst ein

W e i ß, Pächter.

W e l z h e i m.

Am nächsten Sonntag findet bei guter Witterung eine

Liederkrans - Produktion
auf der Eselsbalben statt.

Der Vorstand.

G m ü n d.

Anzeige & Empfehlung.

Mit diesem zeige ich einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an, daß ich mit meiner Bäckerei nun auch eine

Feinbäckerei

verbunden habe. Es sind alle Arten Confecte, Kuchen, Ringe, Gugelopsen, Torten u. s. w. vorräthig, sowie auch nach Vorausbestellung jedem Wunsche schnell und billig entsprochen wird. Unter Zusicherung guter und schmackhafter Waaren sehe ich zahlreichen Bestellungen und Abnahme entgegen.

Joh. Rothhardt,
Brod- und Feinbäcker.

Mein seit mehreren Jahren zusammengesetztes

Schmelzpulver,

das zu Goldfeilung, Polirklumpenäsche, Schliß, Farbniederschlag, als das beste Schmelzmittel anerkannt wurde, und alle andere bisherigen Schmelzarten verdrängt hat, ist in Gmünd zu haben bei Herrn Schmölz, Kaufmann, in Originalpäckchen von 1 und 2 Pfund à 40 kr.

Wforzheim.

L. Lehrfeld,
Probirer & Goldscheider.

G m ü n d.

Vorhangstoffe

noch immer zu den alten Preisen, von 12 kr. an p. Elle, empfiehlt

J. A. Kuhn.

G m ü n d.

Ellsäker-Faden

in 100 metr. ohne Holz, 6facher Faden, per Duzend à 42 kr.,
" 44 " mit dto. " " per Knäule à 3 1/2 kr.,
" " " " " per Duzend à 21 kr.,
" " " " " pr. Knäule à 2 kr.,

mit den Buchstaben E. S. & C. biete ich den arbeitenden Damen zur gef. Abnahme an.

J. A. K u h n.

Wiederverkäufer und Gewerbetreibende genießen bei fortgesetzter Abnahme Sconto.

G m ü n d.

Dienstgesuch.

Für einen tüchtigen Mann, der mit Pferden umzugehen versteht, suche ich sogleich einen Dienst, entweder als Postillon oder Hausknecht.

Logis = Gesuch.

In der Waldstettergasse suche ich für einen ledigen Mann ein Zimmer zu mieten.

1200, 700, 300 fl.

suche ich gegen gute Sicherheit aufzunehmen. Informativscheine liegen zur Einsicht parat.

P. Sattler,
Pächter - Institut.

W e l z h e i m.

Mein Lager in

Schmiedisen, gewalzten Radreifen u.

habe ich frisch sortirt und empfehle ich solche, ganz niedere Preise zusichernd, bestens.

Kaufmann Fr. Tag.

W e l z h e i m.

Sensen, Sichel und ächte

Mailänder Wezsteine

sind frisch eingetroffen und empfehle ich solche unter Garantie

Kaufmann Friedr. Tag.

St u t t g a r t.

Amerikanisch-zahnärztliches

Etablishement

aus New-York

mit dem Diplom von dem Amerikanischen Institut für Kunst und Industrie.

John F. Beck & J. Lang,

erlauben sich, hiemit einem verehrlichen Publikum die Anzeige zu machen, daß sie ihr Zahn-Geschäft von New-York hieher verlegt haben, und beehren sich, allen Zahnleidenden ihre Dienste unter Zusicherung der schonlichsten und gewissenhaftesten Behandlung ergebenst anzubieten. Während unseres vieljährigen Aufenthaltes an einem der frequentesten Plätze New-Yorks haben wir eine solche Kenntniß und Erfahrung in der Zahntechnik erworben, daß wir allen defalligen Anforderungen genügend zu entsprechen im Stande sind. Als künstlicher Ersatz der Zähne werden von uns angefertigt: Einzelnne Zähne bis zu vollständigen Gebissen an Saugplatten, entweder von Kautschuk, der jetzt gewöhnlich in Anwendung gebracht wird, oder von dem längst bewährten Fein-Gold oder Plalina mit den täuschendsten Zahnfleisch-Blockzähnen, unter Garantie für Solidität und guten Haltens während des Sprechens und Kauens.

Die Unterzeichneten, im Besitze aller zu einer erfolgreichen Ausübung der Zahnheilkunde erforderlichen Kenntnisse und vertraut mit den technischen Vorthellen, schmeicheln sich, bei dem verehrl. Publikum geneigte Beachtung zu erlangen.

Einzelne Damen können, wenn sie anderweitig keine Gelegenheit zu logiren haben, auf die Dauer einer vorzunehmenden längeren Arbeit, nach einigen Tagen vorangegangener schriftlicher Anmeldung durch unsere Familie, einen respektablen und angenehmen Aufenthalt finden.

John Fr. Beck & J. Lang

Nr. 10. Tübinger Straße. Nr. 10.

vis a vis der vormaligen Denninger'schen Bierbrauerei.

Herlikosen.

Musikanzeige.

Morgenden Sonntag den 29. gibt Nobleder u. Comp. eine **Produktion** mit Musik und Gesang im Gasthaus zum **Sirsch**. Der Eintritt ist frei. Bei günstiger Witterung im Freien. Wozu freundlichst einladet

Nich. z. Sirsch.
Nobleder.

27. Auflage!

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen!“

Der
PERSONLICHE
SCHUTZ,

27. Auflage.
In Umschlag versiegelt.

Aerztlicher Rathgeber in allen geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in Schwachzuständen etc. etc. Herausgegeben von **Laurentius** in Leipzig. 27. Auflage. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich. — Dieses Buch, besonders nützlich für junge Männer, wird auch Eltern, Lehrern und Erziehern anempfohlen, und ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorrätzig. In Stuttgart bei

P. Neff.

27. Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius.

Rthr. 1 $\frac{1}{3}$. = fl. 2. 24 kr.

Ueber den Werth und die allgemeine Nützlichkeit dieses Buches noch etwas zu sagen; ist nach einem solchen Erfolge überflüssig.

^{12]} **W e l z h e i m.**

Arbeiter-Gesuch.

Ein Arbeiter von 15 bis 18 Jahren wird gesucht; auch nehme ich zugleich einen ordentlichen **Lehrjungen** an, mit oder ohne Lehrgeld.

Gottlieb Breyer,
Messerschmied.

^{13]} **S t u t t g a r t.**

Arbeiterinnen-Gesuch.

Eine gewandte **Bettlerin**, sowie **Seidewicklerinnen** und **Spulerinnen** finden in meiner Seidenweberei gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung.

A. D. Graf.

Brunnenstraße No. 1.

Stuttgart, den 26. Mai. In unseren Wasserverhältnissen steht eine wesentliche Veränderung bevor. So wie die Sachen liegen, zweifle ich keinen Augenblick mehr daran, daß im Wege der Aktienzeichnung ein Kapital von 30,000 fl. ausgebracht wird, um damit eine artesishe Quelle zu erhohren. Die beiden ersten Autoritäten des Landes, Prof. Dr. Fraas, als Geognost, und Berg Rath Keller, als Mann des praktischen Hüttenwesens sind der Ueberzeugung, daß das Werk zu einem ganz erspriechlichen und erfreulichen Resultat führen werde. In diesem Falle wäre die oben genannte Summe von ganz unbedeutendem Belange und die Actionäre hätten die Aussicht, daß ihnen die Stadt die Actie zum doppelten Betrage des Nenn-Werthes abnehmen würde. Stuttgart ist in diesem Augenblicke nicht gerade wasserarm; es bezieht 57 c. Trinkwasser, 66 c. Fuß Seewasser und 45 c. filtrirtes Neckarwasser per Minute. Das macht per Tag in runder Summe $\frac{1}{4}$ Million Cubitfuß Wasser. Allein wenn das Wachsthum der Stadt in der ProgreSSION fortgeht, wie dasselbe seit elf Jahren hauptsächlich besteht, so hat die Stadt bis zum Jahre 1880 eine Einwohnerzahl von 100,000 Seelen erreicht und für diese reicht unser Wasservorrath nicht; für diese muß auf künstlichem Wege Vorsorge getroffen werden, da die natürlichen Quellen alle nutzbar gemacht sind. Die Canstätter werden freilich böse Gesichter machen, wenn sie von dem Plane hören, allein sie beschweren sich mit unnöthiger Sorge; von den 12,000 Cimetern Mineral-Wasser, das ihnen ihre Quellen per Stunde gewähren, soll ihnen kein Tropfen verloren geben; wir würden uns hier für ihren Säuerling bedanken; für unsere Zwecke wäre ein solcher fast völlig werthlos. Für unsern Zweck brauchen wir reines Trinkwasser und das soll uns der Schwarzwald gewähren. Nach dreijährigen Studien, zu denen Prof. Fraas von der Regierung beauftragt worden, ist er zu der Ueberzeugung gekommen, daß das Wasser, welches wir zu erhohren trachten, vom Schwarzwald geliefert wird. Auf diese Annahme führt die Lage der Erdschichten mit vollkommener Sicherheit hin.

G m ü n d.

Wiesen-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat sich entschlossen, seine zwei gut gelegenen Wiesen beim Schleißhäusle, auf Bieler, Morgen weise abgetheilt, am

Dienstag den 7. Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr

aus freier Hand auf dem Plage zu verkaufen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. Mai 1864.

Josef Seizer,
Göppinger-Boje.

G m ü n d.

Eine sehr gute **Guitarre** hat im Auftrag zu verkaufen

Hartmann, Musiker.

G m ü n d.

Zwei starke Zugpferde sammt Geschirr, sowie **2 starke Wagen** hat zu verkaufen

Thorbek Müller.

^{14]} **G m ü n d.**

Zwei neue Kleiderkästen sind zu haben bei

Lorenz Naaf, Schreiner in der Waldstettergasse.

G m ü n d.

Ich verkaufe das **Seugras** von ungefähr 9 Morgen Wiesen in der Nähe der Freimühle, wozu ich Liebhaber einlade

Bieser z. Schatten.

G m ü n d.

Ein junger Mensch, welcher die **Buchbinderei** zu erlernen wünscht, findet unter günstigen Bedingungen sogleich eine Lehrstelle, bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

W e l z h e i m.

Ein noch ganz gutes **Klavier** ist dem Verkauf um den festen Preis von 50 fl. ausgesetzt

Auch ist ein guter **Saus- oder Metzgerhund**, ein Jahr alt, schwarz mit gelber Brust und Füßen, vieräugig, dem Verkauf um 4 Kronenthaler ausgesetzt.

Johann Gottlieb Wohlfahrt zum Löwen.

^{15]} **G s c h w e n d.**

Ein noch gutes oder neues **Bernerwägele** wird zu kaufen gesucht von

Ch. Frank.

^{16]} **W e l z h e i m.**

Gegen gefehlliche Sicherheit werden fl. **500—600**. Pflegschaftsgeld zu 4 % sogleich in einem oder mehreren Posten auszuleihen gesucht.

Pfleger Tag.

G m ü n d.

Am Donnerstag Vorm. ging auf dem Marktplatz ein seidenes **Züchle** verloren. Der Finder wolle solches gegen Belohnung abgeben an die Red. d. Bl.

Ueber alle diese Punkte verbreitete sich Prof. Dr. Fraas, der Vorstand des Gewerbevereins ist, gestern Abend in der Generalversammlung dieses Vereins mit großer Ausführlichkeit. Zu erwähnen ist aus dieser Versammlung noch, daß der mit ihr verbundene Lesezirkel, 370 Mitglieder zählt, unter denen im letzten Kalenderjahre 21,000 Journal-Nummern circulirten. Die Theilnahme an diesem Lesezirkel ist so billig gestellt, daß er dem Vereine selbst im verfloffenen Jahre eine Vermögens-Einbuße von 300 fl. zuzog. Ein werthvolles Geschenk erhielt der Verein von Sr. Majestät dem König in der „Münchener Zeitschrift für künstlerische Ausbildung der Gewerke“, die ziemlich kostspielig ist. Mit Hilfe des Lesezirkels hat sich auch die Bibliothek des Vereins binnen kurzer Zeit um etwa 200 Bände, mit technischen Inhalts vermehrt. Auswärtigen Lesern ist es möglich gemacht, sich unter sehr billigen Bedingungen am Lesezirkel zu betheiligen.

Wiberach, 24. Mai. Heute Abend um 6 Uhr wurde dem Gabriel Pfeifer von Mühlheim, Oberamts Tuttingen, welcher am 16. v. M. vom hiesigen Schwurgerichtshofe wegen Mords zum Tode verurtheilt worden, die königliche Bestätigung dieses Urtheilspruches eröffnet. Am kommenden Samstag, Morgens 5 Uhr, findet die Hinrichtung statt. Außer dem, alsbald zu Protokoll gegebenen Geständnisse, wenn man es je ein solches heißen will, und wonach Pfeifer zwar bei der Mordthat zugegen gewesen, dieselbe aber nicht verübt haben will, sondern daß ein ihm unbekannter „Schmied“ solche vollbracht haben soll, hat derselbe bis heute weder bei den ihn besuchenden Geistlichen noch beim Gerichte ein eigentliches Geständniß abgelegt. Man ist sehr begierig, was er jetzt, nach der officiellen Eröffnung seines Urtheils thun wird.

Berlin, 26. Mai. Die „National Zeitung“ enthält eine Wiener Korrespondenz, worin es heißt, in der österreichischen Politik sei in Bezug auf die Herzogthümerfrage eine entscheidende Wandlung vorgegangen; sie neige entschieden der Auffassung des Bundes und dem Wesen des Pfordten'schen Berichtes zu.

Berlin, 24. Mai. Der Feldmarschall Graf Wrangel ist heute aus Schleswig hier eingetroffen.

Lübeck, 25. Mai. Ein dänischer Regierungsdampfer brachte einen Kurier aus Kopenhagen nach Travemünde. In Kopenhagen soll die kriegerische Stimmung neuerdings zugenommen haben. Das Prinzip des Festhaltens und die Politik des Aushaltens werde gebilligt. Es heißt, die Regierung wolle die Bevollmächtigten von der Konferenz abberufen, falls die deutschen Mächte ihre Forderungen nicht herabstimmen.

Marschall Belissier, Herzog von Malatoff, ist gestorben.

Der russische General Murawiew, vom letzten polnischen Aufstande her bekannt, ist tödtlich erkrankt; er wird namentlich durch eine unbesiegbare Schlaflosigkeit schwer gepeinigt.

(Weiße Schwalbe.) In Öbriingen hat man am 14. April Schwalben beobachtet, die seltsamer Weise ganz weiß waren; der Volksaberglaube schließt aus diesem Umstande auf einen kalten Sommer mit langdauernden Nachtfrosten.

Augen um Augen, Bahn um Bahn.

(Fortsetzung.)

„D, nicht doch, Sie mißverstehen mich,“ rief der alte Edelmann ungeduldig. „Nicht aus Furcht vor den Jakobinern floh ich davon. Das Schloß war so alt, daß es drohte, mir über dem Kopfe zusammenzubrechen.“

Ich mußte also fliehen, und gelangte nach Paris, wo ich Aufnahme fand bei einem früheren Diener meines Vaters. Die Revolution ging zu Ende und Napoleon bestieg den Thron, der Sohn eines corfischen Advokaten den Thron Frankreichs. D, mein Herr, das war eine traurige Zeit, aber auch diese Zeit ging vorüber. —

Die Bourbons kehrten zurück und mit ihnen der alte Glanz, die alte Achtung vor Rang und Namen. Ich verließ meinen Versteck und bot ihnen meine Dienste an. Sie wiesen mich nicht zurück; man gab mir eine Stelle im Heere.

Mit frohen Hoffnungen wurde ich Soldat — aber mein Vorgesetzter war ein Abenteuerer, ein Mensch ohne Geburt und Namen — ein Emvorkömmling. Ich wollte nicht unter einem solchen Patron stehen und quittirte den Dienst.

Mein alter Name schützte mich nicht vor Mangel und Entbehrungen; aber ich war zu stolz, um den Nacken zu beugen. So gerieth ich in's Elend, so kam ich hierher — in's Schuldgefängniß — Mort de ma vie — ein Marquis de la Martinière in's Schuldgefängniß. Aber trotz meiner verzweifeltsten Lage bleibe ich ein Cavalier, ein Cavalier vom Scheitel bis zur Sohle.“

Mit diesen Worten warf er den Zipfel seines Mantels über die Schulter und kreuzte die Arme über die Brust.

Der Engländer hatte voller Aufmerksamkeit zugehört. Das Lächeln war von seinen Lippen verschwunden und mit einem ernsten, fast traurigen Blick sah er auf den alten Edelmann herab, der sein Schicksal mit einer solchen Ergebenheit trug. Trotz der prahlerischen Worte und der Renommisterei, welche der Marquis in seinem ganzen Benehmen zur Schau trug, erschien er ihm doch lange nicht mehr so lächerlich als vorher. Im Stillen wünschte

er sogar, sich eben so leicht über Alles hinwegsetzen zu können, was ihm ein ungünstiges Schicksal, — oder selbst verschuldeter Leichtsin — in den Weg gemorfen hatte.

„Sie wissen jetzt, was mich hierher geführt hat,“ sagte der französische Edelmann, indem er sich mit Würde auf die Bank niederließ, als sei dieselbe ein Divan von Sammet oder Damast. „Ich bin neugierig, Ihre Schicksale zu hören, Sir Cobberton,“ fügte er mit einem aufmunternden Wink der Hand hinzu.

Eine dunkle Röthe flog über das bleiche Gesicht des jungen Engländers. Er wandte sich rasch ab, um seine Bestürzung über diese unerwartete Frage zu verbergen.

„Ich bin der jüngste Sohn des Grafen Nottingham,“ begann er endlich, als er bemerkte, daß sein Schweigen dem Marquis auffiel, „und...“

In diesem Augenblick raffelte eine Thür im Corridor, an welchen die Zelle ließ, worin sich die beiden Gefangenen befanden. Man hörte langsame Schritte näher kommen und gleich darauf wurde die Thür geöffnet. Der Gefangenwärter erschien mit einem Korbe in der Hand.

„Guten Tag, meine Herren! Ich bringe Ihnen das Mittagessen.“

Diese plötzliche Unterbrechung schien dem jungen Engländer nicht unangenehm zu sein, denn er athmete hoch auf.

„Ihr seid pünktlich, Monsieur Francois.“

„Wie immer,“ sagte der geschmeichelte Kerkermeister hinzu.

„Hat Niemand nach mir gefragt?“ mischte sich der alte Gefangenwärter erblickte.

„Nein, Herr Marquis,“ entgegnete der Letztere.

„Erinnert Euch, guter Francois. Man muß sich nach erkundigt haben.“

„Es thut mir leid, Ihnen widersprechen zu müssen.“

„Man hat auch vom Hofe nicht nach mir geschickt?“

„Nein.“

„Mort de ma vie! Man scheint mich vergessen zu haben!“ rief der alte Ehrenmann. „Aber mag es darum sein, ich werde mir ebenfalls Mühe geben, die Welt draußen zu vergessen.“

Inzwischen hatte der Gefangenwärter den Korb ausgepackt. „Es ist heute Sonntag, meine Herren,“ rief er, indem er auf eine Flasche Wein zeigte. „Guten Appetit!“

Er nahm den Korb und verließ die Zelle.

„Kommen Sie, Sir Cobberton, wir wollen speisen,“ sagte der Marquis zu seinem Gefährten; „Sie können dann auch in Erzählung Ihrer Schicksale fortfahren, welche Francois' Eintreten unterbrochen hat.“

Der Jüngling folgte der Einladung; er ließ sich neben dem Edelmann nieder und begann zu essen. Es war zwar nur eine magere Kost, aber, da Beide den ganzen Tag noch keine Nahrung zu sich genommen hatten, so setzten sie Zähne und Hände eifrig in Bewegung und bald war nichts mehr von den Gerichten sichtbar. Die Flasche leerten sie bis auf den letzten Tropfen.

(Fortsetzung folgt.)

G u n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 25. Mai 1864.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Aufschr.		Gesammte Betrog.		Heutiger Verkauf.		Im Markt geblieben.		Höchster Durchschn. Preis.		Nächster Durchschn. Preis.		Verkaufs- Summe.		Durchschnitts-Preis mehr per Ctr.		weniger per Ctr.	
	Säc	Säc	Säc	Ctr.	Säc	Ctr.	Säc	fl.	fr.	Säc	fl.	fr.	Säc	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen	—	45	72	43 56	29	6	—	5	51	5	36	255	1	—	1	—	—	—	—	
Weizen	—	6	6	—	25	1	5	—	3	54	—	—	97	32	—	—	—	—	3	
Roggen	—	—	—	—	46	—	—	—	4	—	—	—	1	50	—	—	—	—	—	
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wicken	—	13	—	26	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summe	7	65	72	95 43	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	466	8	—	—	

Schranken-Aufscher Rudolph sen.

**Frankfurter Cours
vom 25. Mai 1864.**

Pistolen	9 fl. 40 ¹ / ₂ —41 ¹ / ₂ fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 56—57 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 23—24 fr.
Holl. Behguldenstücke	9 fl. 49—50 fr.
Randdukaten	5 fl. 33 ¹ / ₂ —34 ¹ / ₂ fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 50—54 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 45—45 ¹ / ₄ fr.